

Erstaunliche Ausdruckspalette

Das erste Deutschland-Konzert
des Gitarrenduos Siqueira Lima

Südliches Flair bietet die modern-funktionale EuromedClinic an sich ja nur bedingt. Dennoch begeisterte das brasilianische Gitarrenduo Siqueira Lima im Wintergarten des Hauses seine Zuhörer.

Als „echte Ausnahmekünstler neben so vielen anderen, die mit diesem Begriff belegt werden“, begrüßen die Nürnberger Initiatoren des Internationalen Gitarrensalons die beiden. Außer Zweifel steht, dass *Cecilia Siqueira* und *Fernando Lima* ihre Instrumente meisterlich beherrschen und ihnen bei ihrem ersten Konzert in Deutschland eine erstaunliche Bandbreite an Klangfarben abgewinnen. Ihr Spiel ist immer leicht, flüssig, agil.

Zeitweise klingen die Gitarren glockig wie Harfen, dann kühl und entschlossen nach Piano, einmal klar und flach, unvermittelt wieder kehlig und erdig. Rhythmus und Tempo stehen oft im Vordergrund der südländischen Programmbeiträge, bei Sambas, Tangos und traditionellen Tanzstücke von César Camargo Mariano, Pixinguinha und Gilson Peranzetta, wo brasilianisches Volksgut und Jazzeinfluss eine aufregende Verbindung eingehen. Wie rieselnder Regen – leises Trommeln auf den Gitarrenkorpus – beginnt etwa dessen „Pontes“; die Tonläufe der Instrumente verzahnen sich, jagen einander durch die Klangebenen und scheinen dann Hals über Kopf die Abhänge fallender Passagen herunterzurollen.

Leichtigkeit und Beschwingtheit herrschen auch bei den beiden Programmbeiträgen von Scarlatti und Händel vor, die vielleicht mit weniger inbrünstigem Ernst und mehr virtuoser Spielfreude ausgeführt werden, als dies in mitteleuropäischen Konzertsälen häufig der Fall ist. Händels Canzone in G-Dur besticht nach den ästhetisch schönen, aber inhaltlich im Bereich nicht allzu anspruchsvoller Tafelmusik sich bewegenden Scarlatti-Einsprengeln durch seine erdige Färbung und ein leises, ruhiges Zwischenspiel von exquisiter Schwermut und Innigkeit.

Das Publikum im Wintergarten zeigt sich vom ersten Augenblick an begeistert und lässt das Duo erst nach drei Zugaben widerwillig gehen – doch erst gibt es noch ein besonderes Kunststück, nämlich heißblütige südländische Tanzmusik auf einer Gitarre zu vier Händen. Ebenso meisterhaft wie witzig. SIGRUN ARENZ